

T.H.E. 118
MERWIN, Thekla

NEUE ERDE

Kultursozialistische Zeitschrift.

Herausgeber: MAX ERMERS

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, VI., Gumpendorferstraße Nr. 63 a.

Sprechstunden Montag, Mittwoch, Samstag von 2-3 Uhr.

1. Jahrgang

5 Juli 1919

17. Heft

Inhalt:



Die Sozialisierung und die wirtschaftlichen Räte.

Prof. Dr. Otto Neurath

Die Gartenstädte als Grundsteine der neuen¹ Gesellschaftsorganisation.

Ing. Kurt Schmeer

Künstler, Inspiration und Volk.

Peter Krapotkin

Brunneninschrift.

Thekla Merwin

Die Dreigliederung des sozialen Organismus.

Dr. Eugen Kolisko

WIEN

Genossenschaftsverlag der „Neuen Erde“

dieses Werk der Liebe entsprossen hinter jenen zurückstehen, welche heute die Prunksucht des Bourgeois und Bankiers befriedigen, weil sie viel Geld gekostet haben?

Peter Krapotkin.

Brunneninschrift.

Gleich dieser Quelle, die dir Rast und Labung bot,
Sind deine Tage nur ein Fließen und Entrinnen,
An ihrem Ende steht und grüßt der Tod.

Gönn' deinen Augenblicken Ruh und Sinnen!
Glück, Unglück, alles, was dein Los Dir sät,
Ein Mittel ist's, daß deine Stunden rinnen.

Daß dir die Zeit, die dein ist, rasch verweht,
. . . . Ich fliesse ewig, bin dem müden Wandrer
Ein Trost und Trunk, nach dem er weiter geht

Heut hältst du Rast bei mir, und morgen ist's ein Andern.

Thekla Merwin

Die Dreigliederung des sozialen Organismus.

Wenn wir selbst auch in der N. E. unseren festen Weg gehen, so liegt uns doch viel daran, dass hier und da andere sozialistische Strömungen zu Worte kommen. Damit möglichst viele von der Vielfalt sozialer Vorstellungen und Möglichkeiten Kenntnis erhalten, nicht in der Parteischablone erstarren; vielleicht auch den Weg entdecken, der für sie der einzig-richtige und angemessene ist. So nehme heute ein Steinerianer hier das Wort. M. E.

Vor einigen Monaten erschien in den Blättern Deutschlands, Deutschösterreichs und der Schweiz ein Aufruf von Dr. Rudolf Steiner. In diesem Aufruf forderte der Verfasser auf, die soziale Frage durch Dreigliederung des sozialen Organismus zu lösen. Die Menschen mögen den Einheitsstaat teilen in ein Wirtschaftsgebiet, verwaltet von den Associationen wirtschaftender Menschen, in ein Kulturgebiet, dessen Ausgestaltung die geistig Schaffenden selbst in die Hand nehmen, und in ein Rechtsgebiet, das auf demokratischer Grundlage gestaltet sein müsse. Nun hat Steiner in seinem Buche „Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft“, das im Verlage von Greiner